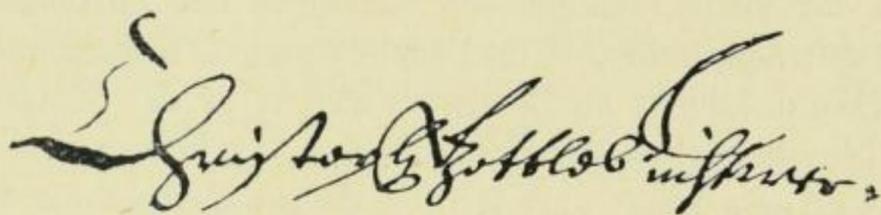


IV. Die Inspektoren des Mineralienkabinetts bis zum Jahre 1746

Wie aus den Quittungen vom 29. März und 26. Juli 1718 über aus der Kunstkammer erhaltene Mineralien hervorgeht¹⁸³, war spätestens 1718 der Bergsekretarius Lichtwer mit der Einrichtung eines besonderen, von der Kunstkammer und den sonstigen Sammlungen losgelösten Erz- und Mineralienkabinetts¹⁸⁴ beauftragt worden. Im Zusammenhange mit den von Heucher am 20. August 1720 erbetenen Maßnahmen²⁶⁹ wurde das Mineralienkabinett dann mit dem Naturalienkabinett ins Regimentshaus gebracht, blieb aber der speziellen Aufsicht Lichtwers unterstellt. Nach der Übersiedlung in den Zwinger erscheint dieser seit 1728 auch als Vertreter Heuchers in musealen Angelegenheiten²⁰⁹.

Die Persönlichkeit Christoph Gottlob Lichtwers²⁷⁰ ist aus den vorhandenen Akten nur in groben Umrissen zu erschließen. Wir



Unterschrift Lichtwers, Dresden 26. Juli 1718.
(HStA. Loc. 18 241, Cap. Xa, Nr. 39, Lit. K.)

erfahren, daß der König „nach Absterben des Bergk Secretarius Christoph Seydels²⁷¹, an deßen Statt, Christoph Gottlob Lichtwer, wegen seiner in Münz- und Bergsachen sowohl durch seinen Fleiß alß auch durch Beseh- und Befahrung viel In- und Ausländischen Bergs- wergen und sonst, erlangten guten wißenschafft und Erfahrung auch daß Er ietzt besagten Münz und Berg Sachen von Jugend auf ex professo obgelegen, darzu allergn. ernennet und angenommen dergestalt, daß er solchen Dienst mit allen Neben-Ver- richtungen, wie sein Vorfahrer gehabt, haben soll. Alß ist vor denen ver- ordneten Cammer und Berg Rathen ermelter Lichtwer als BergkSecretarius gewöhnlicher maßen verpflichtet und zu Uhrkundt und Versicherung deßen Ihme dieses decret unterm Cammer Secret ertheilet worden. So geschehen zu Dreßden am 15. April 1702²⁷².“ Unter dem 10. Februar 1703 wird der Münzmeister Johann Lorenz Holland angewiesen, dem Neuernannten jähr- lich 200 Taler in Vierteljahresraten, beginnend Quartal Crucis 1702, zu zahlen²⁷³. Späterhin, so im ersten Hof- und Staatskalender auf das Jahr 1728²⁷⁴, wird er bis zu seinem Tode als Berg- und Münzsekretarius bezeichnet. Jederzeit war seine Hauptbeschäftigung im Berggemach, wo er auch nach Augusts des Starken Tode 1733 bzw. 1734 neu verpflichtet wurde²⁷⁵. Von seiner Hand sind fast sämtliche Protokolle im „Pflichtbuch in Berg- und Hütten-Sachen